

Tourenbericht Wildstrubel-Rundtour vom 28. Februar 2009

Leitung: Ernst Gempeler

Teilnehmer: Ernst Meinen



Nach einer sehr guten Wettervorhersage, aber einem Lawinenbulletin mit der Gefahrenstufe „erheblich“, hatten wir als Ausweichtour das Albristhorn oder das Seehorn ins Auge gefasst. Jedoch bei meiner Ankunft um 7.00 Uhr in Blankenburg begrüßte mich Ernst G. strahlend mit der Anmerkung, dass nun nach neuestem Bulletin „mässige Lawinengefahr“ herrsche und so fuhren wir kurz entschlossen mit dem ursprünglichen Gipfelziel auf den Bühlberg. Als Eingeh tour nahmen wir die frisch präparierte Piste Richtung Hahnenmoos unter die Felle und erreichten den Pass noch in der „Stille vor dem Sturm“(Skirummel). Dank der kundigen Führung von Ernst G. trafen wir via Zielhang der Weltcup-Piste und einer freundlichen Chauffeuse (Autostop) um 8.45 Uhr bei der Talstation der Engstligenalp-Bahn ein. Vorbei an den Eiskletter-Wasserfällen stiegen wir mit der Bahn mühelos auf die sonnenbeschienene Engstligenalp. Hier diente uns diesmal die frisch präparierte Langlaufloipe als Spur über die riesige Hochebene Richtung Gruebi, wo die Felle aufgezogen wurden. Bei besten, äusseren Bedingungen nahmen wir die Spur unserer Vorgänger, auch zum Teil schon von Schneeschuhgängern verunstaltet, in Angriff. In zügigem Tempo konnten wir schlussendlich bis zu den beiden Spurläufern, zwei nette Adelbodner, bei der heiklen Passage vor dem Frühstücksplatz, aufschliessen. Als vierter passierte ich diese eindruckliche Stelle mit

angemessenem Respekt. Weiter ging es nun der steilen Flanke mit einigen Spitzkehren Richtung Sattel zwischen Grosstrubel und Mittelgipfel entgegen. Auf die Frage, ob die Abfahrt durch das Nordcouloir etwas wäre, stimmte ich nach einer gewissen Überlegung zu. Auch einer unserer Adelbodner-Spurer zog seine Linie westwärts zum Mittelgipfel. Bei grandiosem Überschreitungs-Ambiente, mit wolkenlosem Himmel und fast keinem Wind, und einer Fernsicht soweit das Auge reicht, konnten wir beim Gipfelkreuz kurz nach Mittag, nach 3 stündigem Aufstieg, einander gratulieren. Gestärkt mit Speis und Trank ging es nun, das Gelände optimal ausgenützt, mit Doppelstockstößen der Einfahrstelle zum Couloir zu. Der Anblick von oben in diesen sehr steilen, breiten, im Schatten liegenden Firnhang lässt mein Puls höher schlagen und eine gehörige Portion Respekt aufkommen. Mein Führer findet auch hier eine geeignete Einfahrtlinie und wir geniessen als erste diesen unverspurten Hang in vollen Zügen. Der kompakte Pulverschnee beanspruchte unsere Kräfte enorm, was zu einigen Verschnaufpausen führte. Zurück auf der Ammertengletscher-Abfahrtsroute fanden wir Spuren von Snowboardern und Skifahrern, die wohl vom Ammertengletscher und Grosstrubel kamen. Auch hier waren die Verhältnisse mit etwas Krafteinsatz gut fahrbar. Im Gebiet Staldenweid legten wir noch einen letzten Rast ein, um die warme Sonne und herrliche Alpenwelt noch einmal voll zu genossen. Dank den riesigen Schneemassen konnte der Schlussteil bis zum Rest. Simmenfälle, ohne Steinkontakt, recht gut bewältigt werden. Während Ernst G. das Auto vom Bühlberg via Metschstand holte, fand ich mich heute das zweite mal auf einer Langlaufloipe und glitt mit den Tourenskiern im Skating-Schritt dem Schulhaus Lenk zu. Das leckere Zvieri bei der Familie Gempeler in Blankenburg, mit der fröhlichen, unterhaltenden Kinderschar, rundete die in allen Teilen gelungene Strubeltour genussvoll ab.

Ein herzliches Dankeschön an Ernst, Cornelia und an die Gempeler-Kinder.

Ernst Meinen